

Robischon - freies Lernen in der Förderschule?

Beitrag von „Mathefee“ vom 15. Oktober 2009 22:47

Hallo,

ich möchte dem Thema noch etwas hinzufügen. Man muss sich nicht nur die Frage stellen, mit welchen Kindern man es zu tun hat und in welcher Struktur man arbeitet, sondern wenn ich über ein innovatives Konzept nachdenke ob es für mich passt muss ich in erster Linie über mich als Mensch nachdenken. Bin ich auch jemand der es schafft, sich und seine Besserwisserei, Belehrungssucht und solche Dinge zurückzustellen. Ich kann mir das total gut bei Herrn Robischon vorstellen. Er strahlt die Gelassenheit aus, den Dingen ihren Lauf lassen zu können. Ich habe diese Gelassenheit nicht (und ich kann mir nur schwer vorstellen, dass dieser Poster namens "Herr Neffe" sie hat, den er wirkt auf mich als eine sehr belehrende Persönlichkeit) und daran würde mein Unterricht scheitern. Ich könnte es nicht durchhalten. Ich habe einen Kontrollzwang.

Und noch ganz wichtig: auch die Eltern spielen mit. Viele Schüler (schätzungsweise in meinen Klassen gut 70%) haben eine Lernhemmung besonderer Art. Sie heißt "Ach Frau X. erklären sie es mir nicht, ich will es gar nicht wissen, weil meine Mutter/mein Vater/mein Nachhilflehrer mir das heute Nachmittag sowieso noch einmal erklärt. Und wenn sie es mir jetzt nochmal erklären, dann hör ich nicht zu, denn wie gesagt, meine Mutte/Vater/Nachhilflehrer ja auch nochund das Arbeitsblatt das sie mir gegeben haben....na das macht meine Mutter/Vater/Nachhilflehrer heute bestimmt mit mir und wenn ich mir das jetzt selbst überlege mache ich vielleicht Fehler und meine Mutter/Vater/Nachhilflehrer kann das sowieso alles besser als ich".